



Vom 27. Oktober bis 15. November 2018 zeigt das Licht- und Kunstfestival illuminate Werke von 23 Künstlerinnen und Künstlern im öffentlichen Raum der Stadt Zug: Multimediale und Lichtinstallationen, datenbasierte Leucht-Skulpturen und Performances, die sich mit der digitalen Gesellschaft und deren Zukunft auseinandersetzen. Ausgehend von der allgegenwärtigen Internet-Kultur fokussiert diese Ausstellung auf die neuesten Entwicklungen wie etwa Blockchain-Technologie und künstliche Intelligenz. Kommen Sie mit auf einen inspirierenden Rundgang durch das nächtliche «Crypto Valley».

ILLUMINATE 2018



MARTIN RIESEN 1A
 DEEP DATA, 2018

Die interaktive Videoinstallation reagiert auf die Anwesenheit des Betrachters, der sowohl Datenfluss wie Perspektive beeinflusst. Es entsteht das Gefühl, in der Endlosigkeit des Datenstromes, den Tiefen der 4. Dimension zu versinken: In einem mit Daten gespiesenen Korridor, der sich hinter jedem Bildschirm verbirgt und sich unermüdlich mit Informationen füllt, um uns im Alltag zu unterstützen. Der Blick hinter die Fassade unserer digitalen Welt und deren Komplexität lässt uns zuweilen zweifeln. Wird bald unsere Hirnleistung durch diese Prozesse ersetzt?



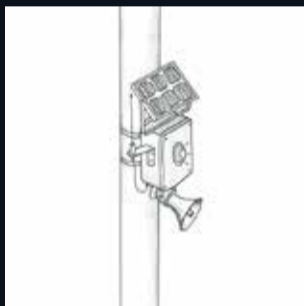
JONATHAN SHOHEI GLUZBERG 6
 THE SILICON MONK, 2018

Die Video Installation kombiniert Material aus Video-Streaming-Websites mit Schwerpunkt auf youtube Produktbewertungen und „Life Hacks“, mit Aufzeichnungen einer zeremoniellen tibetischen Performance. «The Silicon Monk» funktioniert wie ein Pendel: Der Fokus verschiebt sich kontinuierlich von der Kakophonie der digitalen Collage, die den menschlichen Körper fetischisiert und unsere Sinne mit Lärm und Ablenkung bombardiert, hin zum Wohlklang der Glocke und unserem (nicht weniger konsumorientierten) Bedürfnis nach Spiritualität.



RYO IKESHIRO 1B
 ETHNIC DIVERSITY IN SITES OF CULTURAL ACTIVITY, 2018

Die interaktive Installation untersucht mittels der Technologie der Gesichtserkennung die Fähigkeit von scheinbar «neutralen» Computern, rassistisch zu sein. Durch Scannen der Gesichter werden unterschiedliche Physiognomien und Hautfarben erfasst; Informationen, die der Rechner benutzt, Personen ethnisch einzuschätzen – was durch unmittelbares Erklären von ethnisch zugehöriger Musik vermittelt wird. Spielerisches Eingreifen, z.B. durch Verdecken von Teilen des Gesichts oder Verwendung von Schminke, vermag diesen Algorithmus jedoch auszutricksen.



FABIAN BIRCHER 7
 MELDEGERÄT 1, 2018

«Meldegerät 1» macht auf Sicherheitslücken der Privatsphäre aufmerksam, die durch Vernetzung von alltäglichen Geräten und städtischen Infrastrukturen entstehen. Basierend auf Signalen unserer Handys zum Aufspüren bevorzugter AccessPoints erkennt das Meldegerät öffentlich zugängliche Daten und macht sie akustisch hörbar. Dies lässt den Passanten erfahren, dass Risiken der Digitalisierung nicht nur im abgeschotteten virtuellen Raum existieren, sondern durch engmaschige Verknüpfung mit der Realität eine direkte Auswirkung auf unser Leben haben.



JOELLE FLUMET 2
 DAS FLOSS, 2018

Als flüchtiges, rohes Boot ermöglicht ein Floss, das Festland sicher zu erreichen. Die Installation «Das Floss» vor der Reformierten Kirche dient sowohl als Zufluchtsort wie auch als Bühne für eine Videoprojektion und nähert sich der Thematik des Wegfindens an. Beeindruckt von den digitalen Bildern tausender Exilanten in Afrika und Europa interessiert sich die Künstlerin für die technischen Hilfsmittel, Objekte oder Zeichen, welche eine Route markieren und ermöglichen, sich in einem marinen oder geografischen Raum zu orientieren.



PATRICIA JACOMELLA 8
 CRISS-CROSS REALITY, 2018

«Criss-Cross Reality» zeigt Spuren von sechzig Jahre Wirtschaftsboom in der Stadt Zug auf. Durch das Ansiedeln von immer mehr Technologie-Firmen stiegen Bodenpreise ins Unerwünsliche und die Immobilienspekulation blüht. Der Film lässt uns auch über eine Smart City nachdenken – wo moderne Technologien in den Bereichen Energie, Mobilität, Stadtplanung und Kommunikation so vernetzt sind, dass sich die Lebensqualität steigert, und wirtschaftliche Ressourcen, Wohn- und Verkehrspolitik sowie Beziehungen zwischen Menschen und Methoden innovativ eingesetzt werden.



PACKUNGSBEILAGE 3
 CONTROL ZED, 2018

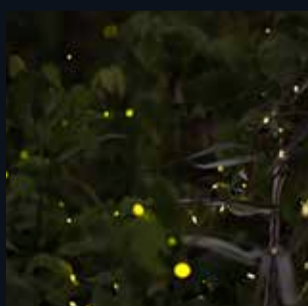
In der digitalen Welt können wir begangene Fehler meist rückgängig machen. Dies führt zu einer verfremdeten Wahrnehmung von Verantwortung und Konsequenz. Mit einer interaktiven Installation versuchen wir, den Teilnehmenden mit dieser verfremdeten Wahrnehmung zu konfrontieren.

Team: Moritz Flachsmann, Lisa Laser, Fabian Schmidt



FERNANDO OBIETA & GREGOR VOGEL 9
 BLINDED BY THE LIGHT, 2018

Die mehrteilige interaktive Installation «blinded by the light» setzt sich mit dem Thema Überwachung im öffentlichen Raum auseinander. Besucherinnen und Besucher erhalten die Möglichkeit, kleine Teile der Stadt und die Menschen, die sich darin aufhalten, zu überwachen. Welche Handlungen nehmen wir vor? Wie verhalten wir uns als beobachtete Person beziehungsweise als Person, die beobachtet? Die urbane Umgebung ist gleichzeitig Schauplatz und Inhalt der Arbeit – der öffentliche Raum wird zur Bühne.



ROBIN MEIER & ANDRÉ GWERDER 4
 SYNCHRONICITY (THAILAND), 2016

«Synchronicity» dokumentiert ein Experiment in den Mangrovenwäldern Thailands. Der Blinkrhythmus von lebenden Glühwürmchen wird dabei dank eines computergesteuerten, mit LED besetzten Astes gesteuert bzw. auf den Rhythmus der blinkenden LEDs abgestimmt. Die Technik imitiert somit nicht einfach die Natur, sondern Insekten reagieren im Gegenzug in einer Art Selbstorganisation auf Maschinen. Gemeinsam schaffen Technologie und Biologie einen hypnotischen Dialog.



SANDRO STEUDLER 10
 FINDLING, 2018

Die rund eine Tonne schwere, begehbare Datenplastik kann als virtuell-physisch-zeitlicher Komplex verstanden werden, der sich zwischen Architektur, Installation, Skulptur und Modell bewegt. Als ortsfremdes Gestein durch Gletscher verfrachtet und beim Rückzug des Eises abgesetzt, verbindet der Findling sowohl Bewegungsmomente wie befremdende Störfaktoren. Durch die in Beton eingegossenen Glasfasern besitzt er eine transluzente Materialität, die abhängig von Licht zwischen Offenlegung und Verbergung, Beleuchtung und Verdunkelung wechseln kann.



LIVIA SALOME GNOS 5
 ILLUMINATION, 2017

Im Zentrum der Bilderserie «Illumination» steht die Auseinandersetzung mit Zeit und Prozesshaftigkeit, welche die Herstellung der Werke erfordert. In vielen Schichten wird Tusche unterschiedlich verdünnt aufgetragen, so dass sich die Schichten zu Ringen von abweichender Deckkraft entwickeln. Durch Mehrschichtigkeit entsteht nicht nur eine samtige Tiefe in der Färbung des Papiers, sondern auch ein leichtes Flimmern, eine Bewegung, ein Lichteffect. Ganz unabhängig von Elektrizität, aber in starkem Austausch mit dem natürlichen Licht.



QUIDO SEN 11
 ANALOG – DIGITAL, 2018

Ein Video einer Taucherin beim Reinigen von Roman Signers Kunstinstallation «Seesicht» wird auf zwei Monitoren gezeigt: «Analog» wie auch als abstrakter, digitaler Datenstrom. Dieser wird durch farbige Balken dargestellt, die jeweils den Werten 00, 01, 10, 11 entsprechen. Insgesamt sind auf dem Bildschirm bis zu 256 Balken gleichzeitig sichtbar, was einem Data-Stream von 32 Bytes entspricht. «Analog – Digital» macht die Datenumwandlung erlebbar – denn trotz fortschreitender Digitalisierung bleibt uns das Lesen digitaler Daten verborgen.



HELENA KRÄHENBÜHL 12
DIE MASCHE, 2003

In einem zeitraubenden Prozess hat die Künstlerin mittels eines extra angefertigten Strick-Rahmens Masche für Masche Elektrokabel verstrickt. Die spielerische Koexistenz von klassisch männlichem Material und weiblich konnotiertem Handwerk erzeugt Reibung (und Licht!). Humorvoll wird das «Ineinander-verstrickt-sein» kommentiert und regt zum Miteinanderdenken von Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft an. «Die Masche» verweist aber auch auf unseren Alltag: da kann man durch die Maschen fallen, oder eine Masche anwenden - als Trick, Ausweg, Lösung.



MARTINA-SOFIE WILDBERGER P1
CONVERSATION PIECE: BOB AND ALICE, 2018

Performance, 30. Oktober 2018, 19 Uhr, Pilatusstrasse 1
Ein absurder, für Menschen nicht mehr verständlicher Dialog, der aus einem simulierten Gespräch zwischen zwei «artificial intelligence» Programmen (Bob und Alice) resultierte, bildet den Ausgangspunkt der Performance. Diese zielt darauf, einem virtuellen Dialog eine reale Stimme und einen Körper zu geben und diesen auf seine potentielle Gefährlichkeit, seine Sinnwidrigkeit wie auch seine Verständlichkeit zu untersuchen. 13 Worte dienen zur Improvisation einer Sprache, die zu uns gehört und doch wiederum nicht.



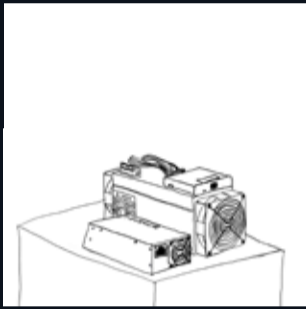
SCOTT MACLEOD 13
BETAVILLE, 2014

Direkt vom TV Monitor mit dem Handy aufgenommene Filmstills aus New Wave Filmen der 1960er Jahre, u.a. von Jean-Luc Godard, Chris Marker und Jack Cardiff, bringt der Künstler mit Textauszügen von Filmemachern und Schriftstellern wie z.B. Wilhelm Busch, Charles Dickens oder Anna Kavan zusammen und generiert daraus eine neue Story. Die Unterlegung des Films mit Sound aus Arbeiten von u.a. Cosmic Trigger, Gavin Bryars und DDAA lassen den Betrachter in eine düstere, unheimliche Atmosphäre eintauchen, welche die Einsamkeit urbaner Städte der Moderne spüren lässt.



VALENTINA VETTURI P2
I NEVER THINK OF THE FUTURE.
IT COMES SOON ENOUGH, 2018

Performance, 9. November 2018, 19 - 21 Uhr, Bahnhofshalle Zug
Die Performance ist ein Konzert nur für Stimmen - sie sprechen laut, fast singend, überlagern sich, stehen still und komponieren eine Klangtextur, die durch 10 Jahre digitale Debatten führt. Die Cypherpunk-Mailingliste, eine der ersten und bedeutendsten Mailinglisten in der Geschichte des Web, die auf dem Austausch einer Gruppe von Wissenschaftlern, Aktivisten und Libertären gründet, erhält ein Echo in den heutigen Kontroversen um Datenschutz, digitale Währungen, Dezentralisierung und Künstliche Intelligenz.



MATTHIAS MOOS 14
NO PLACE LIKE HOME, 2018

Matthias Moos stellt eine Maschine aus, die, sobald angeschlossen, quasi aus dem Nichts unaufhörlich Kryptowährung generiert. Mit dem durch sogenanntes Mining erschaffenen digitalen Geld wird Zuger Bauland erworben - und die Stadt somit Zentimeter für Zentimeter aufgekauft. «No Place Like Home» setzt sich kritisch mit der neuen Technologie der Blockchain auseinander - und fragt auf subversiv reflexive Weise nach deren Risiken und Potenzialen für die Bevölkerung und die Umwelt.



STEVE BUCHANAN MIT MATTHIAS MOOS P3
2ND LINE, 2018

Performance, 10. November 2018, 20:30 Uhr, Park-Tower Zug
2nd Line ist ein interaktives Perkussionsinstrument, das die volle Integration von Tanz und Musik erlaubt. Es ist die 8. Generation von Bucussion, einer Erfindung von Steve Buchanan, der sowohl das Instrument als auch die begleitenden Techniken entwickelt hat. Matthias Moos zeigt dazu Live Visuals in einer Livecoding Umgebung, die zusammen mit den hypnotischen Klängen von Buchanan zu einem pulsierenden Erlebnis aus Klang, Tanz und Bild verschmelzen.



LUKAS MEIER
CRYPTOVALLEY 2218, 2018

Die Online gezeigten animierten Illustrationen sind eine freie künstlerische Umsetzung einer städtischen Zukunftsvision und zeigen die Stadt Zug in 200 Jahren. «Cryptovalley 2218» steht unter dem Einfluss aktueller und vieldiskutierter Zukunftsmodelle, die sich thematisch mit der Klimaveränderung sowie dem technologischen Fortschritt in Bereichen wie Architektur, Stadtplanung, Robotik und Automatisierung von Lebenswelten auseinandersetzen.
Online unter: illuminate-festival.ch/kuenstler

KOOPERATIONSPARTNER

- Reformierte Kirche Zug
- Zuger Kinos
- Paettern - Lightup Atelier
- Atelier 63
- Galerie Billing Bild, Baar
- Galerie Malte Frank, Zug
- Bahnhof SBB, Zug
- Crypto Valley Lab Zug
- Office LAB Postplatz Zug
- Kurioz

PROGRAMM

TÄGLICH GEFÜHRTER RUNDGANG Sonntag, 28. Oktober bis Donnerstag, 15. November 2018
18:00 Uhr: Start Rundgang, Treffpunkt Paettern - Lightup Atelier, Alpenstrasse 13

KURZFILMNACHT Donnerstag, 8. November 2018
20:00 Uhr Kurzfilme zum Thema Digitalisierung, Kino Seehof, Schmidgasse 8

VERNISSAGE Samstag, 10. November 2018
18:00 Uhr: Geführter Rundgang, Treffpunkt Paettern - Lightup Atelier, Alpenstrasse 13
19:15 Uhr: Apéro, Pilatusstrasse 1
20:30 Uhr: Performance von Steve Buchanan und Matthias Moos, Treffpunkt 20:15 Uhr Haupteingang Park-Tower, Gubelstrasse 24

FINISSAGE Donnerstag, 15. November 2018
18:00 Uhr: Geführter Rundgang, Treffpunkt Paettern - Lightup Atelier, Alpenstrasse 13
19:00 Uhr: Apéro, Hirschen, Zeughausgasse 9

PERMANENTE INSTALLATIONEN:

- 1a **MARTIN RIESEN** Paettern - Lightup Atelier, Alpenstrasse 13
- 1b **RYO IKESHIRO** Paettern - Lightup Atelier, Alpenstrasse 13
- 2 **JOELLE FLUMET** Reformierte Kirche Zug, Alpenstrasse
- 3 **PACKUNGSBEILAGE** Musikschule Zug, Bundesstrasse 2
- 5 **LIVIA SALOME GNOS** Kantonales Verwaltungsgebäude, Aabachstrasse 5
- 6 **JONATHAN SHOHET GLUZBERG** Crypto Valley Lab, Dammstrasse 16
- 7 **FABIAN BIRCHER** Strassenlaterne Dammstrasse
- 8 **PATRICIA JACOMELLA** Baarerstrasse 80, Schaufenster
- 9 **FERNANDO OBIETA UND GREGOR VOGEL** Rössliwiese, Alpenquai, Baarerstrasse 11 (Licht und Kamera) Bundesplatz, Rigiplatz, Gärbplatz (Konsolen)
- 10 **SANDRO STEUDLER** Alpenquai, Hirschgehege
- 11 **QUIDO SEN** Rössliwiese
- 12 **HELENA KRÄHENBÜHL** Bahnhofstrasse 26, Schaufenster
- 13 **SCOTT MACLEOD** Office LAB Postplatz Zug

NUR BEI GEFÜHRTEN RUNDGÄNGEN:

- 4 **ROBIN MEIER UND ANDRÉ GWERDER** Pilatusstrasse 1
- 14 **MATTHIAS MOOS** Zeughausgasse 9, UG Hirschen

PERFORMANCES:

- P1 **MARTINA-SOFIE WILDBERGER** Pilatusstrasse 1, 30. Oktober 2018, 19 Uhr
- P2 **VALENTINA VETTURI** Bahnhofshalle SBB, 9. November 2018, 19-21 Uhr
- P3 **STEVE BUCHANAN** Park-Tower, 24. Stock, 10. November 2018, 20:30 Uhr

ONLINE:

LUKAS MEIER Online unter: illuminate-festival.ch/kuenstler

